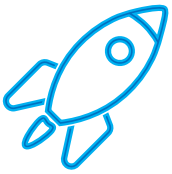
# Stigmatisierung und Diskriminierung substanzgebundener Abhängigkeit bei suchtkranken Menschen



## Ausgangslage

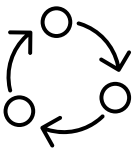
- Benachteiligung in: beruflicher Bereich, sozialer Bereich, Gesundheitsbereich etc.
- Klinische Soziale Arbeit hat Befähigung zur Entstigmatisierung und Entdiskriminierung beizutragen

## Fragestellung

- Wie werden Stigmatisierung und Diskriminierung von suchtkranken Menschen und professionellen Fachkräften wahrgenommen, beschrieben und bewertet?

- Welchen Beitrag kann die Klinische Soziale Arbeit zur Entstigmatisierung und Entdiskriminierung leisten?

## Methodik



- Teilstrukturiertes Leitfadeninterview (Betroffene und Expert*innen)
- Auswertung nach Kuckartz (inhaltlich strukturierende qualitative Inhaltsanalyse)

## Auswirkungen

- Einschränkung der Teilhabe
- Lebenslaufdilemma
- Beeinträchtigung des bio-psycho-sozialen Wohlbefindens

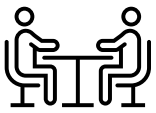
## Zielsetzung

- Sichtbarmachen der Auswirkungen von Stigmatisierung und Diskriminierung
- Handlungsstrategien von Seiten der Klinischen Sozialen Arbeit

## Zentrale aktuelle Ergebnisse

- Benachteiligungen im persönlichen Umfeld
- Benachteiligungen in der Arbeitswelt
- Benachteiligungen im Gesundheitssystem
- „Not in my backyard“

## Aktuelle Diskussion



- Führt die Legalisierung von Cannabis zu Entkriminalisierung, Entstigmatisierung und Entdiskriminierung?


**Quellen:**

- Amering, Michaela / Schmolke Margit (2012): Recovery. Das Ende der Unheilbarkeit. Köln: Psychiatrie Verlag. 5. Auflage.
- Hoffman, Annika (2012): Drogenkonsum und -kontrolle. Zur Etablierung eines sozialen Problems im ersten Drittel des 20.Jahrhunderts. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Pauls, Helmut (2021): Das biopsychosoziale Modell als Paradigma in der Klinischen Sozialen Arbeit. In: Elisabeth Steiner / Saskia Ehrhardt (Hg.), Klinische Soziale Arbeit in Österreich. Wien: Facultas Verlags- und Buchhandels AG,
- Psota, Georg (2020): Psyche und Stigma. Psychische Erkrankungen und Vorurteile. Wien: Picus Verlag.
- Rüsch, Nicolas (2021): Das Stigma psychischer Erkrankung. Strategien gegen Ausgrenzung und Diskriminierung. München: Elsevier GmbH.
- Eigens durchgeführte Interviews


FH CAMPUS WIEN
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES


**Cathérine Huber**